

Klassisch soll er sein, der Plattenspieler. Aber ein bisschen Komfort, ach, das wäre schon nicht schlecht. Voilà.



# Zurück zum Komfort

**D**ie Vinyl-Schallplatte ist das älteste noch aktive Wiedergabemedium. Aktuelle Zahlen vom Bundesverband Musikindustrie zeigen wieder nach oben: Der Umsatz mit Vinyl ist in Deutschland in den ersten drei Quartalen 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um neun Prozent gestiegen. In den USA sind es sogar zehn Prozent.

Der Klassiker „Schallplatte“ kommt immer mehr in der Gegenwart an. Was liegt also näher, als einen klassischen Plattenspieler moderner, sprich komfortabler zu machen?

Genau das tut die Firma Thorens mit dem TD-1601. Oder, wie Thorens es formuliert: „Die Rückbesinnung auf die Thorens-DNA mit erweiter-

ten Features.“ Diese Features sind bemerkenswert und dienen in erster Linie dem Komfort. Aber auch dem Klang.

## **Holzzarge**

Es sind nämlich zwei Features, die diesen neuen Thorens so spannend machen. Zum einen ist da die echt oldschoolige Idee einer Endabschaltung und

eines Lifts auf Knopfdruck. So etwas in hochwertiger Ausführung findet man heute nicht mehr. Nun, hier schon. Dazu später mehr.

Zum anderen ist da ein neu entwickeltes Subchassis, das das Rad zwar nicht komplett neu erfindet, aber an wichtigen Schrauben bzw. Federn dreht und so dem



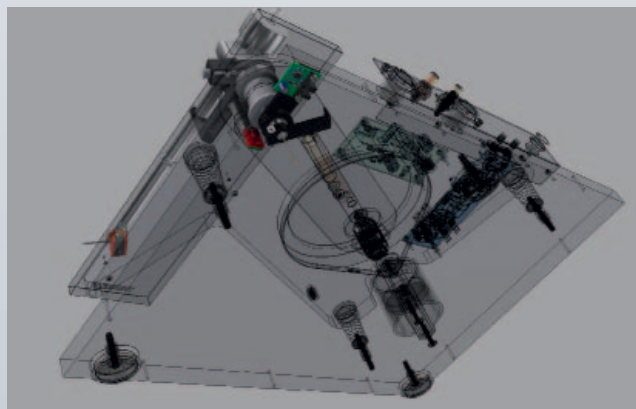
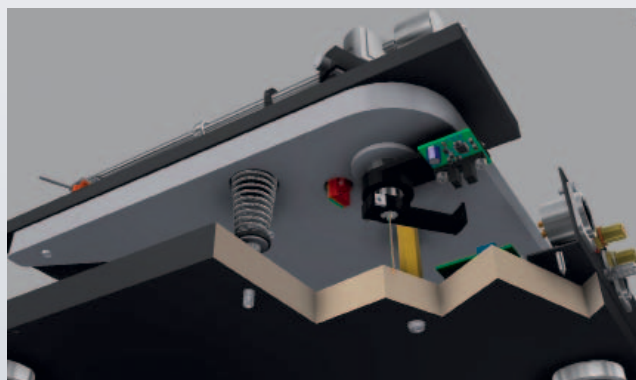
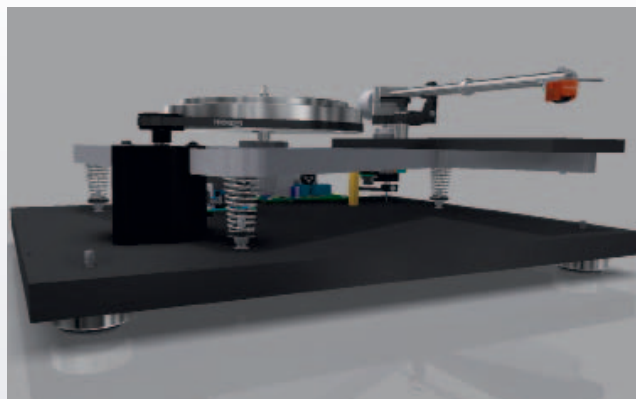
Füßen. Optional gibt es für 170 Euro eine Absorberbasis, die auf den Namen TAB 1600 hört. Sie soll den TD-1601 weiter von der Stellfläche entkoppeln. Im Karton liegt eine Abdeckhaube, die dem Gerät gut zu Gesicht steht und beim Hören im Zweifelsfall abgenommen wird.

Klang und den Ohren guttut. Mehr dazu im Kasten.

Doch werfen wir zunächst einen etwas gröberen Blick auf den TD-1601. Es handelt sich also ganz klassisch um einen Subchassis-Plattenspieler mit einer sehr schönen Holzzarge (schwarz lackiert oder Nussbaum). Die Zarge ruht auf drei in der Höhe verstellbaren

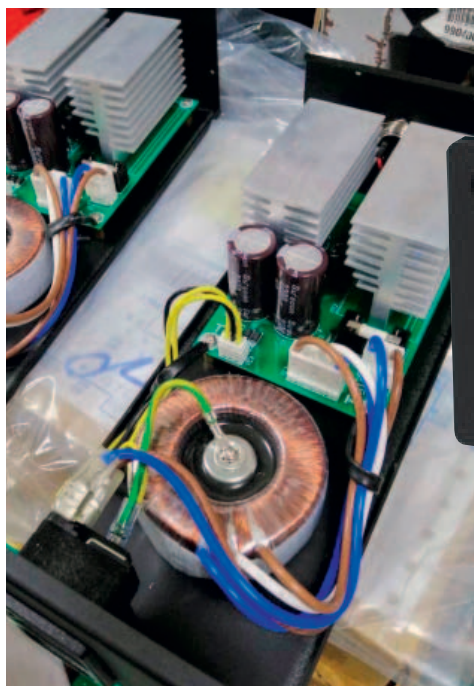
Vorne links in der Zarge sitzt der Antriebsmotor, und zwar ist er fest auf der unteren der beiden Ebenen montiert. Er treibt über einen Flachriemen aus Gummi einen Aluminium-Subteller, auf dem wiederum der Aluminium-Hauptteller zum Liegen kommt. Jegliches Klingeln des zweiteiligen Tellers eliminiert die etwas hemdsärmelige, dicke Gummimatte, die

## Subchassis mit Kniff



Bei einem Subchassis-Plattenspieler sind Teller und Tonarm vom Motor entkoppelt. Es gibt unterschiedliche Methoden, um dies zu erreichen, die klassischste ist der Einsatz von Federn. Das Subchassis von Thorens TD-1601 und TD-1600 arbeitet mit zwei Ebenen. Auf der unteren Ebene sitzt der Motor und die Elektronik (Motorsteuerung und Ausgangsplatine). Drei auf der unteren Ebene stehende Federn tragen die

zweite Ebene, die somit von den Vibrationen des Motors entkoppelt ist. Ein gespannter Stahlfaden in der Verlängerung der Achse „Motorrolle-Tellerachse“ verhindert zudem ein seitliches Taumeln des Subchassis und sichert ein kolbenförmiges Schwingen – selbst beim Anlauf, wenn die Motorkraft am stärksten ist und der Riemen seitlich an der Tellerachse zieht. Das sorgt auch für eine angenehmere Bedienbarkeit.



Die nötige Energie für den Plattenspieler stellt ein aufwendiges externes Netzteil bereit, das mit einem doch recht üppigen Ringkerntransformator ausgerüstet ist. Das Anschlusskabel wird am TD-1601 angeschraubt.

auf den Teller gehört. Aber erstens ist deren Optik Geschmackssache und zweitens kann man hier ja auch gerne mit anderen Matten experimentieren.

Der montierte Arm ist ein Grund zur Freude, ist doch der Thorens TP 92 ein wirklich wunderbarer 9-Zöller. Hier kann man sich in Sachen Tonabnehmerauswahl ruhig auch mal gehen lassen.

**Liftboy**

Unsichtbar im Chassis findet sich neben der geregelten Motorsteuerung und der Signalverarbeitungs-Platine mit den Cinch- und XLR-Ausgangsbuchsen (sehr zu empfehlen bei Nutzung eines MC-Tonabnehmers) noch die trickreiche berührungslose Endabschaltung und der aufwendige elektrische Armlift.

Plattenhören läuft mit dem TD-1601 nämlich so ab: Man legt die Platte auf, startet den Motor mit der gewünschten Drehzahl (33 1/3 oder 45 RPM), führt den Arm über die Einlauf- rille (oder eine Wunschstelle) und betätigt den Liftknopf. Die

per Minimotor betriebene Automatik senkt nun den Arm, nicht ganz geräuschlos, auf die Plattenoberfläche ab. Am Ende der Platte wird der Liftmotor dank einer Lichtschranke wieder in Bewegung versetzt. Der Arm wird angehoben, der Teller stoppt. Will man eine Plattenseite nicht zu Ende hören, drückt man den Lift-Knopf, wartet die Lift-Arbeit ein paar Sekunden ab, führt den Arm dann in seine Ruheposition und stoppt den Teller. Wer den TD-1601 ansprechend findet, aber

**Der Bass kombiniert die Kraft eines Masselaufwerks mit dem Swing eines Subchassis-Spielers – wow.**

denkt, den Lift brauche er nicht, der kann übrigens den ansonsten baugleichen TD-1600 kaufen (und 500 Euro sparen). Unser Tipp: Beide Modelle beim Händler ansehen.

**I Said Mama, Mama, Mama**  
Im Hörtest legten wir zunächst einen alten Messe-Klassiker auf: „Tricycle“ von Flim & The

BB's. Dieses recht effektvolle Stück machte eine große Stärke des TD-1601 sofort überdeutlich: Der Thorens verfügt über ganz erstaunliche Bassqualitäten! Das würde man vielleicht von einem Masselaufwerk erwarten, nicht von einem so „leichten“ Subchassis-Spieler. Kraftvoll, satt und herrlich swingend!

Billy Joels Telefonsexsong „Sometimes A Fantasy“ klang knackig und knallte in der MFSL-Version nur so aus den Boxen. Dynamisch lässt der

Thorens ebenfalls nichts anbrennen. Wir blieben bei 45er-Pressungen und hörten noch schnell den „Rain King“ der Counting Crows an. Enorm beschwingt war das und auffallend Rhythmus-stark. Nimmt man zu diesem Traum-Klang noch die herrliche Optik, kann man sich eigentlich nur verlieben.

Alexander Rose-Fehling ■

**stereoplay Highlight**

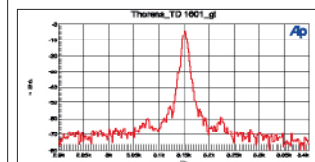
**Thorens TD-1601**

3000 Euro

Vertrieb: Thorens GmbH  
Telefon: 02204 / 8 67 77 20  
www.thorens.com/de

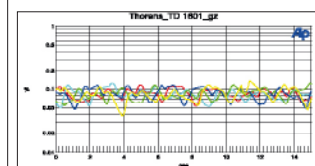
Maße (B×H×T): 45 × 18 × 39 cm  
Gewicht: 7,5 kg

**Messdiagramme**



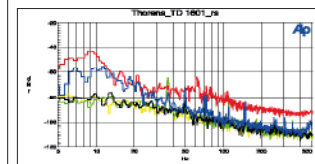
**Gleichlauffton-Spektrum**

Tadellose Einhaltung des Tempos, viel besser geht es nicht



**Gleichlaufschwankungen vs. Zeit**

Vorbildlich, ohne Ausreißer und ohne Regelmäßigkeiten



**Rumpel-Spektrum**

Geringes, gleichmäßiges Störspektrum, hervorragender Rumpelstörabstand

**Messwerte**

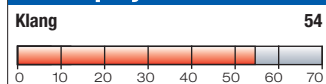
Gleichlauf, bewertet	0,11%
Solldrehzahl	0,05%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	72/80 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	9,5/16,6 W

**Bewertung**

**Fazit:** Diese Neuentwicklung ist absolut gelungen! Der Subchassis-Spieler Thorens TD-1601 bietet zu einem erstaunlich fairen Preis ein offensichtlich hervorragend funktionierendes Subchassis, das die klanglichen Tugenden dieser Bauart (Swing, Leichtigkeit) mit den Bassqualitäten eines Masselaufwerks (Druck, Fülle) kombiniert. Der Klang ist herrlich involvierend, lebendig, aber nie nervös. Zudem verfügt der TD-1601 über einen pffiffigen Lift und eine Halbautomatik mit Endabschaltung. Unbedingt anhören!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	8	9

**stereoplay Testurteil**



Gesamturteil	80 Punkte
Preis/Leistung	überragend